

22.04.2020

Liebe Familien des Landkreises Pfaffenhofen,

es wird wohl noch ein bisschen dauern, bis die Kindergärten wieder geöffnet haben und alle Schüler wieder die Schule besuchen.

Wir hoffen, dass wir mit diesem nunmehr fünften Angebot des Sachgebietes Familie, Jugend, Bildung für Eltern und Familien im Landkreis Pfaffenhofen mit vielen erprobten Tipps, Anregungen, Links zu Bastelbögen, Spiel- und Experimentiervorschlägen, Malvorlagen, Fernsehserien und Hörspielen helfen, diese Zeit zu überbrücken.

So wünsche ich Ihnen allen wieder eine gute Zeit

Elke Dürr

Sachgebietsleiterin

Familie Jugend Bildung

Landratsamt Pfaffenhofen

Inhalt:

1. Spiele - auch zum Austoben	Seite 3
2. Entspannung	Seite 4
3. Spiele allein	Seite 5
4. Selbst programmieren mit der Maus und ihren Freunden	Seite 5
5. Grüße an Opa, Oma und die Freunde/Freundinnen (Teil 5)	Seite 6
6. Couchkino mit Brot-Pommes, selbstgemachten Fischstäbchen und Mixgetränken	Seite 6
7. Hüpfspiele – was schon unsere Großeltern gespielt haben	Seite 8
8. Tiermobile am Zweig – Basteltipp für kleinere Kinder	Seite 10
9. Die Burg des tapferen Ritters Gerfried – Basteltipp für Kids ab 10 Jahren	Seite 10
10. Malvorlagen für die Kinder	Seite 11
11. Podcasts und Hörspiele aus dem Internet	Seite 11
12. Fernsehserie Pippi Langstrumpf	Seite 11
13. Trio – Cybergold – eine Fernsehstaffel für Kids	Seite 12
14. Spiele zum Selbermachen	Seite 12
15. Experimente zum Ausprobieren	Seite 12
16. ... und zuletzt: eine Geschichte des Spielzeugs	Seite 13

1. Spiele – auch zum Austoben

Blind gehen und zurückfinden

Benötigt:

1 Tuch

So geht's:

Ein/eine Spieler/Spielerin lässt sich mit dem Tuch die Augen verbinden. Ein/eine Mitspieler/Mitspielerin legt die Hände auf die Schultern des/der „blinden“ Spielers/Spielerin. Dann bewegen sie sich langsam im Raum. Der/die „Sehende“ Spieler/Spielerin führt den/die „Blinden“. Bei einem leichten Druck auf die rechte Schulter geht es nach rechts. Drückt der/die Mitspieler/Mitspielerin links, geht es in die andere Richtung. Der/die Spieler/Spielerin mit den verbundenen Augen muss sich den Weg merken und versuchen, ihn mit offenen Augen wieder zurückzugehen. dann wird gewechselt.

Rückenbilder

Benötigt:

-

So geht's:

Eine Person dreht sich mit dem Rücken zu den Mitspielern/Mitspielerinnen. Diese zeichnen jetzt abwechselnd ein Bild (Auto, Haus, Gesicht usw.) mit dem Zeigefinger auf den Rücken dieses/dieser Spielers/Spielerin. Er/sie muss jetzt erraten, welches Bild das sein soll. Gewonnen hat, wer die meisten Bilder errät. Bei älteren Kindern können auch Wörter auf den Rücken geschrieben werden.

Klammern klauen

Benötigt:

Je Teilnehmer/Teilnehmerin 5 Klammern

So geht's:

Jede/jeder Teilnehmer/Teilnehmerin erhält 5 Klammern, die an die eigene Kleidung befestigt werden. Dann wird eine bestimmte Zeit vereinbart (ca. 5 Min. – auf einer Eieruhr einstellen) Jetzt müssen alle Spieler/Spielerinnen versuchen, die Klammern der anderen zu erwischen. Es darf immer nur eine auf einmal „geklaut“ werden. Diese wird dann an der

eigenen Kleidung befestigt. Die Mitspieler/Mitspielerinnen dürfen nicht festgehalten werden. Wer keine Klammern mehr hat, darf trotzdem weiterhin mitspielen.

Gewonnen hat, wer nach der abgelaufenen Zeit die meisten Klammern an seiner/ihrer Kleidung hat.

Etwas schwerer wird das Spiel, wenn die Teilnehmer mit dem Rücken zum Boden krabbeln und versuchen, sich die Klammern zu „klauen“. Der hintern darf dabei nicht den Boden berühren.

Eierlaufen

Benötigt:

1 großer Löffel. 1 hartgekochtes Ei, Hindernisse, Uhr mit Sekundenanzeige

So geht's:

Mit Stühlen, Kissen und anderen Gegenständen, die zur Verfügung stehen, wird ein Hindernisparcours gebaut.

Das Ei wird auf den Löffel gelegt. Die Spieler/Spielerinnen müssen nacheinander mit diesem Löffel in der Hand den Parcours ablaufen. Die benötigte Zeit wird gestoppt. Das Ei darf nicht mit der anderen Hand festgehalten werden. Der/die Schnellste hat gewonnen.

2. Entspannung:

Wolken-Fantasiereise

Benötigt:

Decke, evtl. Liegestuhl, Wolken

So geht's:

Dieses Entspannungsspiel wird draußen im Garten oder auf dem Balkon gespielt. Die Mitspieler/Mitspielerinnen legen sich mit dem Rücken auf die Decke oder den Liegestuhl. Alle schauen nach oben in den Himmel, beobachten die Wolken und lassen ihre Fantasie spielen. Welche Formen nehmen sie an? Erkennt man Gesichter, Tiere, Fabelwesen, Häuser...?

3. Spiele allein

Fuß-Basketball

Benötigt:

1 Papierkorb (wahlweise ein großer Karton), viele kleine, weiche Bälle oder Papierkugeln aus Zeitungspapier.

So geht's:

Der/die Spieler/Spielerin liegt mit dem Rücken auf dem Boden. Der Papierkorb (Karton) steht hinter dem Kopf. Mit den Füßen versucht er/sie die Bälle oder Papierkugeln in den Korb zu werfen. Dafür werden sie zwischen mit beiden Füße gegriffen und mit einer Rolle rückwärts in den Papierkorb geworfen.

Flaschenturm

Benötigt:

Leere Flasche ohne Verschluss, Streichhölzer

So geht's:

Der/die Spieler/Spielerin versucht, mit den Streichhölzern einen Turm auf die Flaschenöffnung zu bauen. Wie hoch geht das?

4. Selbst programmieren mit der Maus und ihren Freunden

Kinder haben momentan sehr viel Zeit. Natürlich nehmen jetzt auch Computerspiele einen großen Raum ein. Wie wäre es, so ein kleines Spiel mal selbst zu programmieren? Der Link



<https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/digitalisierung/index.php5#modul93132>

führt auf eine Seite mit der Maus, die viele kindgerechte Informationen zum Thema „Digitalisierung“ enthält.

Im Unterpunkt „Programmieren mit der Maus“ lernen Kinder ab ca. 8 Jahren Schritt für Schritt gut erklärt, wie sie kleine Geschichten mit der Maus und ihren Freunden programmieren können. Im Erklärvideo zu Beginn werden die kleinen Programmierer/Programmiererinnen eingeführt, wie alles funktioniert. In den Lernspielen

„Die Weltraummaus“, „Die Maus blinzelt“, „Die Maus tanzt“, „Wimmelbild“, „Mathefant“, „Tiere raten“, „Mausprobiert“, „Kugelfischspiel“ und „Stadt – Land – Ente“ durch die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten geführt. Das Programmieren funktioniert im Baukastensystem. Den Kindern wird Schritt für Schritt jede Anwendung erklärt. Die Geschwindigkeit geben die kleinen Anwender/Anwenderinnen vor. Haben sie etwas nicht gleich verstanden, können sie problemlos zurückklicken.

5. Grüße an Opa, Oma und die Freunde/Freundinnen (Teil 5)

Nachdem in den letzten Folgen Bastelbögen zum Ausdrucken vorgestellt wurden, folgen hier Links zu Videos, wie man Pop-up-Karten mit Papier, Schere, Klebstoff und Farben selbst gestalten kann.

Tipps zur einfachen Gestaltung einer Pop-Up-Karte mit Blume und Schmetterling:

<https://www.youtube.com/watch?v=wRSKWEy87I4>

etwas anspruchsvollere Karte mit Blume und Schmetterling:

<https://www.youtube.com/watch?v=VgL9z1tq1QY>

6. Couchkino mit Brot-Pommes, selbstgemachten Fischstäbchen und Mixgetränken

Wohin mit den alten Brotresten? Hier folgt eine Anregung, wie man aus altem Toastbrot leckere „Pommes“ als Knabberbeilage für das Couchkino machen kann:

Toast-Pommes mit Erdbeer/Himbeerketchup

Benötigt:

Altes Toastbrot, ½ l. Milch, 2 Eier, Pflanzenöl, Schüssel, Pfanne, Erdbeer- oder Himbeermarmelade

So geht's:

Die Milch wird in die Schüssel gegeben. Darin werden 2 Eier verrührt. Das Toastbrot wird in ca. 1 cm breite Streifen geschnitten. Anschließend werden die Streifen in der Eier-Milch gewendet (nicht einweichen lassen!). Die Pfanne wird mit etwas Pflanzenöl auf dem Herd erhitzt. Dann werden die zubereiteten Toast-Streifen in die Pfanne gegeben und gebraten, bis sie goldbraun sind.

Die fertigen „Pommes“ werden noch warm in die Erdbeer- Himbeermarmelade gedippt und gegessen.

Gut geeignet ist dafür auch ein „Himbeerketchup“. Er wird wie folgt zubereitet:

Benötigt:

300g Himbeeren, 2 Esslöffel Honig, 1 Packung Vanillezucker

So geht's:

Die Himbeeren werden püriert und mit dem Honig und dem Vanillezucker vermischt.

Selbstgemachte Fischstäbchen

Zum Couchkino schmecken auch selbstgemachte Fischstäbchen:

Benötigt (ca. 10 Fischstäbchen):

400 g Seelachsfilet, 1 Ei, 1 Schälchen, 1 Teller mit Mehl, 1 Teller mit Semmelbrösel (Paniermehl), Pfeffer und Salz, 1 Pfanne, Pflanzenöl

So geht's:

Das Fischfilet wird in ca. 10 cm lange und 3 cm breite Streifen geschnitten. Diese werden dann mit Salz und Pfeffer gewürzt. Das Ei wird in dem Schälchen verrührt. Jedes Fischstückchen wird zuerst im Ei, dann im Mehl und zum Schluss in den Semmelbröseln gewälzt. Diese panierten Fischstäbchen werden dann in der Pfanne mit dem Öl goldgelb gebraten. Fertig!

Alkoholfreie Mixgetränke:

Zitronen-Holunder-Limo mit gefrorenen Himbeeren

Benötigt:

2 Zitronen, 1 Zitronenpresse, 50g Himbeeren (frisch oder gefroren), 250 ml Holundersirup, 1l Wasser, Eiswürfelförmchen, 1 Krug

So geht's:

Die Himbeeren werden in die Eiswürfelförmchen verteilt und mit Wasser übergossen. Anschließend werden sie in ein Eisfach (Tiefkühltruhe) gelegt, damit sie gefrieren können. Die Zitronen werden halbiert und ausgepresst. Das Wasser wird gekocht und der Zitronensaft damit vermischt. Dann muss die Flüssigkeit gut abkühlen. Jetzt wird der Holundersirup untergerührt. Zum Servieren werden die Himbeer-Eiswürfel auf Gläser verteilt und der Saft darüber geschüttet. Fertig ist die Limo.

Hier mal etwas exotisches:

Kaukasus

Benötigt (für 1 Person):

¼ Salatgurke, 1 Orange, 125ml Kefir, 125ml Mineralwasser, 2 Esslöffel Weizenkeime

So geht's:

Die Salatgurke wird geschält, die Kerne entfernt und in kleine Stücke geschnitten. Die Orange wird ausgepresst (es kann auch ca. 100 ml Orangensaft verwendet werden). Das wird zusammen mit der Salatgurke in einen Mixer gegeben. Dazu wird der Kefir und das Mineralwasser gegeben und gut durchgemischt. Zum Schluss werden noch die Weizenkeime untergemischt.

Filme:

Hänsel und Gretel (ca. 59 Min)

<https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL3JiYi1vbmhpbmUuZGUvbWFlcmNoZW5maWxtLzlwMTMtMTItMjZUMTI6MDU6MDAvGFlbnNlbcC11bmQtZ3JldGVs/haensel-und-gretel>

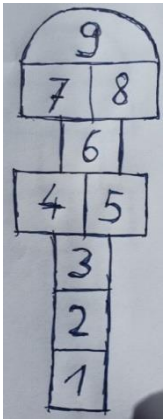
Till Eulenspiegel (ca. 116 Min)

<https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL25kci5kZS9iNzZkMTNjMi0yZTE0LTQ5ODMtOGZkZC0xN2FhOWRmZDRkODg/till-eulenspiegel>

7. Hüpfspiele – was schon unsere Großeltern gespielt haben

Es wird Frühling. Das Wetter wird schöner und wärmer. Da wird es Zeit, dass wir draußen spielen. Deshalb werden hier drei Spiele vorgestellt, die schon zu Zeiten unserer Großeltern ohne großen Materialaufwand gespielt wurden. Gespielt wird es z.B. auf dem Gehweg oder in der Garageneinfahrt.

Benötigt wird hier nur ein Stück Kreide und ein paar flache Steine:



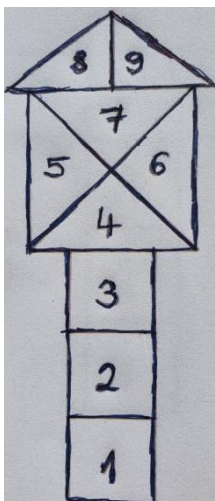
Hickelhäuschen

Dieses Spiel ist sogar noch älter. Es stammt aus der Römerzeit und ist in verschiedenen Varianten über die ganze Welt verbreitet. Bei uns ist es auch bekannt unter „Himmel und Hölle“ und „Hinkelpott“.

So geht's:

Auf den Asphalt oder die Einfahrt wird das hier abgebildete Feld gemalt. Die Felder müssen etwas größer sein als der Fuß des/der größten Teilnehmers/Teilnehmerin. Das ist der Hickelkasten. Die benutzten Steine sollten flach sein, damit sie nach dem Werfen nicht mehr allzu sehr rollen. Der/die erste Spieler/Spielerin fängt an. Der Stein wird in das Feld mit der Zahl 1 geworfen. Nun springt er/sie auf einem Fuß los, wobei das Feld mit dem Stein übersprungen wird. Feld 4 und 5 werden gleichzeitig mit beiden Füßen betreten, um danach in Feld 6 wiederum nur auf einem Fuß zu landen. Die Felder 7 und 8 werden genauso betreten wie 4 und 5. Danach macht der/die Spieler/Spielerin eine halbe Drehung und landet mit beiden Füßen auf Feld 9. Danach geht es in der umgekehrten Reihenfolge zurück. Im Feld vor dem Wurfstein stehend wird dieser wieder aufgesammelt. Mit diesem in der Hand hüpfert er/sie zurück aus dem Spielfeld. Die nächsten Durchgänge wiederholen sich, nur dass der Stein jeweils ein Feld weiter geworfen werden muss. Landet der Stein außerhalb des Feldes oder auf der Linie, scheidet der/die Spieler/Spielerin aus und der/die Nächste beginnt. Genauso muss man ausscheiden, wenn man während des Springens hinfällt, eine Linie berührt oder ein Kästchen auslässt. Gewonnen hat, wer den ersten kompletten Hüpfdurchgang schafft.

Briefhopse



Ähnlich, aber ein bisschen kniffliger geht das Spiel „Briefhopse“:

Das hier abgebildete Feld wird genauso wie beim vorangehenden Spiel auf den Asphalt oder die Einfahrt gemalt.

Die Spieler/Spielerinnen hüpfen nacheinander mit beiden Füßen von Feld 1 fortlaufend bis Feld 9 und zurück.

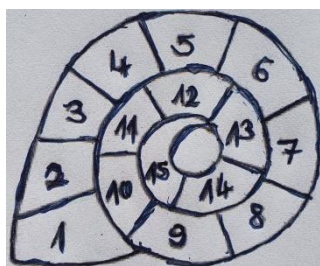
Dann wird nur auf dem rechten Fuß von Feld 1 bis 4 gehüpft. Mit gegrätschten Beinen wird gleichzeitig auf 5 und 6 gesprungen. Weiter geht es mit dem rechten Fuß auf Feld 7. Wieder mit gegrätschten Beinen

müssen gleichzeitig Felder 8 und 9 erreicht werden. Mit einem Sprung dreht sich der/die Spieler/Spielerin um und hüpfen auf dieselbe Weise zurück.

Danach wird auf das linke Bein gewechselt.

Zum Schluss hüpfen der/die Spieler/Spielerin mit gekreuzten Beinen auf Feld 1 bis 4. Bei den Feldern 5 und 6 wird wieder gleichzeitig mit gegrätschten Beinen gehüpft. Auf Feld 7 springt der/die Spieler/Spielerin wieder mit gekreuzten Beinen. Bei Felder 8 und 9 passiert das gleiche wie im vorherigen Durchgang. Nun dreht sich der/die Spieler/Spielerin um und es geht auf dieselbe Weise zurück.

Hüpfschnecke



Für dieses Hüpfspiel wird wieder das nebenstehende Feld auf den Asphalt oder die Einfahrt gemalt.

Es beginnt der/die erste Spieler/Spielerin. Er/sie wirft den flachen Stein auf das erste Feld. Dann hüpfen der/die Spieler/Spielerin mit dem rechten Fuß direkt auf dieses Feld. Anschließend wird mit der

Fußspitze des anderen Fußes der Stein auf das nächste Feld geschoben und mit dem rechten Fuß dort hin gehüpft. So geht es weiter. Der Stein wird immer ein Feld weiterschoben. Wer mit dem rechten Fuß auf eine aufgezeichnete Linie tritt oder mit dem schiebenden Fuß auftritt, muss ausscheiden. Der/die nächste Spieler/Spielerin ist an der Reihe. Gewonnen hat, wer einen vollständigen Hüpf-Durchgang schafft.

8. Tiermobile am Zweig – Basteltipp für kleinere Kinder

Der folgende Link führt zu einem Bastelbogen mit 12 Tieren:

https://www.illustratoren-gegen-corona.de/wp-content/uploads/2020/03/meike-teichmann_01.pdf

Die Bilder werden ausgemalt und dann an den an den dünnen Linien ausgeschnitten. Dann werden Vorder- und Rückseite zusammengeklebt und mit einem dünnen Faden versehen. So können sie z.B. an einem Ast hängend als Mobile im Kinderzimmer verwendet werden.

9. Die Burg des tapferen Ritters Gerfried – Basteltipp für Kids ab 10 Jahren



Der Link

<http://ypsfanpage.de/sonst/bastel.php?bogen=101>

führt zu einem 8-seitigem Papierbastelbogen als PDF-Datei, der ausgedruckt werden kann. Am besten geeignet ist dazu Papier mit der Stärke 120g/m² oder 160g/m².

Der Bau der Ritterburg dauert ca. 6 Stunden und erfordert ein bisschen Geduld. Aber auch hier gilt wieder: es muss nicht immer alles völlig perfekt geschnitten und zusammengeklebt sein: Lieber schief und krumm mit eigenen Händen als schön und perfekt mit Mamas und Papas Händen gemacht.

10. Malvorlagen für die Kinder

Schöne Wimmelbild-Vorlagen mit der Maus und dem Elefanten findet man unter:

<https://www.kika.de/die-sendung-mit-dem-elefanten/malen/elefant-ausmalbilder100.html>

11. Hörspiele und Podcasts aus dem Internet

Frauke Rabauke (ab 6 Jahren, ca. 40 Min)

Frauke Rabauke ist so wild wie der wilde Wilhelm, der wildeste aller Piraten.

An dem Tag, am dem sie den Heinzelmann Jupp trifft, beginnt für Frauke Rabauke ein wundersames Abenteuer in Dunköln – dem dunklen Köln, der Stadt unter der Stadt.

<https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/audio/kinderhoerspiel/audio-frauke-rabauke---hoerspiel-fuer-kinder-100.html>

Der Schatz der Nibelungen (ab 8 Jahren, ca. 50 Min)

Die Tour mit einem Ausflugsdampfer auf dem Rhein ist für Pit und Paula richtig langweilig. Das ändert sich, als plötzlich beim Besuch des Drachenfelsens und der Nibelungenhalle ein merkwürdiges Wesen auftaucht, das behauptet, ein Götterbote zu sein. Schon befinden sich die beiden in einem Abenteuer und erfahren, was es wirklich mit dem Schatz der Nibelungen auf sich hatte.

<https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/audio/kinderhoerspiel/audio-der-schatz-der-nibelungen---hoerspiel-fuer-kinder-100.html>

Der kleine Prinz (ab 10 Jahren, zwei Teile zu je ca. 36 Min)

Das Hörspiel erzählt von einem Piloten, der mit seiner Maschine in der Wüste notlanden muss. Plötzlich steht ein kleiner Junge vor ihm, der ihn bittet, ein Schaf zu malen. So lernt der Pilot den kleinen Prinzen kennen, der nach einer langen, abenteuerlichen Reise von seinem Heimatplaneten über viele Stationen bis zur Erde kam.

<https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/hoeren/hoerspiele/der-kleine-prinz-158.html>

12. Fernsehserie Pippi Langstrumpf

Dieser Link verweist auf eine Seite des Kinderkanals (KiKa), auf der viele Folgen von Astrid Lindgrens Pippi Langstrumpf im Zeichentrick-Format zu finden sind.

<https://www.kika.de/astrid-lindgrens-pippi-langstrumpf/buendelgruppe704.html>

13. Trio – Cybergold – eine Fernsehstaffel für Kids

Trio – das sind Lars, Nora, Simon und Emma. Zusammen müssen sie in 10 Folgen die norwegische Regierung retten. Eine Hackerin versucht an ihre digitalen Daten, das sogenannte „Cybergold“ zu gelangen:

<https://www.kika.de/trio-cyber-gold/sendungen/videos-trio-cybergold-100.html>

14. Spiele zum Selbermachen

Hier folgen wieder zwei Bastelvorschläge für Spiele zum Selbermachen:

Memoryspiel „Vaiana“

Der folgende Link führt zu einem Bastelbogen für ein Memoryspiel mit den Figuren aus dem bekannten Disney-Film „Vaiana“:

https://www.schule-und-familie.de/assets/pdf/VAIANA_Memory.pdf

Angelspiel

Dieses Spiel ist auch schon für jüngere Spieler/Spielerinnen geeignet. Die Bastelanleitung findet sich hier:

https://www.schule-und-familie.de/basteln/selbst-gebastelte-spiele/angelspiel-basteln.html?searched=Angelspiel&advsearch=oneword&highlight=ajaxSearch_highlight+ajaxSearch_highlight1

15. Experimente zum Ausprobieren

Die blasende Flasche

Wie kann man einen Luftballon aufblasen, ohne dass man den Mund benutzt? Wie das geht, zeigt das folgende Experiment.

Dafür wird benötigt:

1 Flasche, 1 Luftballon, 1 Päckchen Backpulver, Essig

So geht's:

Das Päckchen Backpulver wird in die Flasche gefüllt. Darauf schüttet man ca. 3 Esslöffel Essig. Jetzt wird der Luftballon ganz schnell über den Flaschenhals gestülpt (wer das nicht schnell genug schafft, füllt das Backpulver in den Ballon und stülpt ihn dann über die Flasche mit dem Essig). Erst hängt der Luftballon schlaff herunter, dann bläst er sich auf. Am Anfang geht das ganz schnell und dann immer langsamer...

Was passiert hier?

Das Backpulver und der Essig reagieren miteinander und mit dem Sauerstoff. Dabei wird Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt. Das Kohlendioxid ist ein Gas und versucht sich auszubreiten. Dafür braucht es mehr Platz. Da es in der Flasche zu eng wird, versucht es in den Luftballon auszuweichen. Deswegen bläst der sich auf. Das geht am Anfang ganz schnell. Es ist immer weniger Backpulver übrig – deshalb wird die Reaktion langsamer.

16....und zuletzt: Eine Geschichte des Spielzeugs

Spielen ist für die Kinder nicht nur Zeitvertreib. Im Spiel machen sie sich mit dem, was für sie noch unbekannt ist, vertraut.

Kinder wollen ihre Umwelt entdecken und verstehen. Darum wird alles, was sie umgibt, zum Spielen benutzt. Bei dieser Entdeckungsreise gehen die Kinder mit allen Sinnen vor.

Mit Spielzeug ahmen die Kinder die Welt der Erwachsenen nach und entdecken sie.

Mit diesem Spielzeug erwerben und erlernen sie verschiedener Fertigkeiten und Fähigkeiten. Bei Kindern dient es auch zur Vorbereitung ihrer Geschlechterrolle und um sich in die Gesellschaft einzuüben. Mit Spielzeugen wird der Alltag nachgeahmt und nachgespielt.

Dabei haben alle Spielzeuge eines gemeinsam: Sie sollen Spaß machen. Dabei sollten sie immer einen Lerncharakter enthalten.

Früher wurde durch das Spielzeug in den Kinderzimmern die Erwachsenenwelt nachempfunden.

Schon seit Urzeiten benutzen die Kinder Spielzeug. Die Geschichte reicht von primitiven ersten Formen wie Steinen, Holzstücken, Knochen oder groben Tonpuppen der frühen Steinzeit bis zu den hochtechnisierten Spielgeräten der Gegenwart.

Die Geschichte des Spielzeugs ist so alt wie die Menschheit selbst. Archäologische Funde zeigen, dass Kinder Spielzeug seit jeher nutzten.

Steinzeit

Schon in der frühen Steinzeit findet man Anfänge von Spielzeug. Beilagen aus Kindergräbern lassen darauf schließen, dass aus Knochen und Steinen geformte Gegenstände und Tonrasseln, puppenähnliche Tongebilde und Pfeifen bereits vor über 150.000 Jahren Kindern als Spielzeug dienten.

Je weiter entwickelt die kunsthandwerklichen Fähigkeiten der Menschen war, desto schöner und hochwertiger wurden die Spielsachen. Darauf deuten Steinzeitfunde, Pferdefiguren, kleine Trommeln oder Reifen.

Ägypten

Weit vor unserer Zeitrechnung spielten ägyptische Kinder besonders gerne mit Krokodilen oder Löwen aus Holz. Sie konnten den Unterkiefer bewegen und ihr Maul aufreißen. Die wirkliche Welt wurde mit den Jahren immer perfekter kopiert. Auch die vorher so primitiven Puppen der Steinzeit hatten sich entwickelt. Sie bestanden nun aus Stoff, trugen Kleider und Schmuck. Der Kopf war mit Haaren verziert und sie besaßen individuelle Gesichtszüge. Außerdem ließen sich ihre Gliedmaßen bewegen. Auch Brettspiele wie Dame waren im alten Ägypten sehr beliebt.

Antike

Zu Zeiten der Griechen und Römer begann die spielerische Trennung des Spielzeugs für Jungen und Mädchen.

Mit Würfelspielen, Holzschwertern und Gladiatoren- und Soldatenfiguren wurde den Jungen schon in der Antike Verständnis für Taktik und Geschick beigebracht. Es wurde erwartet, dass sie sich damit in Krieg und Kampf erprobten.

Für Mädchen gab es dagegen Miniaturmöbel und Kochgeschirr, das sie auf die für sie bestimmte Rolle im Haushalt vorbereiten sollte. Mädchen reicher Eltern konnten die Welt der Erwachsenen mit Miniaturmöbeln oder -geschirr und Gelenkpuppen aus Elfenbein nachahmen.

Bei den jungen Griechen und Römern des Altertums waren Kreisel, Würfelspiele, Pferde mit Reiter und Fuhrwerk, die man auf Rollen bewegen konnte, weit verbreitet. Für den Nachwuchs ärmerer Schichten mussten Astgabeln und kleine Ziegenknochen, reichen. Hiermit machten sie Geschicklichkeitsübungen oder sie wurden zu Würfeln umfunktioniert.

Mittelalter

Die Kluft zwischen den sozialen Schichten wurde immer größer. Für die Kinder der armen Bevölkerung bestand der Alltag aus Arbeit. Sie mussten in Haushalt und Hof helfen. In der wenigen Freizeit mussten sie sich mit den einfachsten Dingen zum Spielen behelfen. Sie bastelten sich aus Kastanien, Eicheln und Tannenzapfen kleine Männchen und benutzten Sand, Steine, Äste und Erde in ihrer Spielwelt.

Die Spielzeuge der gehobenen Schichten bestanden aus fein ausgestattete Puppen, Steckenpferden, Windmühlen, große Holzreifen, Glasmurmeln, silbernen Babyrasseln oder Ritterfiguren. Das war für die Ärmeren unerreichbar.

Für die Jungen aus diesen Schichten dienten Ritterfiguren und Rüstungen als Kinderspielzeug. Ritter-, Turnier- und Jagdfiguren, Miniaturausgaben von Waffen, wie Armbrust oder Pfeil und Bogen, sollten Jungen, Puppen, Puppenstuben und Nähutensilien Mädchen auf das spätere Leben vorbereiten.

Die Eltern aus Adel und gehobenem Bürgertum ließen das Spielzeug für ihre Kinder bei Handwerkern anfertigen, die sich bald auf solche Aufträge spezialisierten. So wurde das Spielzeug immer lebensnaher.

Die Nachfrage für dieses Spielzeug wurde immer größer. Deshalb entstanden Fachbetriebe und Zentren einer frühen Spielzeugfertigung.

Der Trend bewegte sich zur Massenproduktion von Spielzeug. Holz wurde zum ersten und wichtigsten Rohstoff bei der Herstellung. Dadurch siedelten sich die ersten großen Produktionsstätten vor allem in waldreichen Gebieten an. Thüringen, Nürnberg, Stuttgart und München wurden zu Zentren für Holzspielzeuge und der frühen Spielzeughändler. In Nürnberg waren es vor allem die so genannten Docken, die sich sehr gut verkauften. Das waren aus Holz geschnitzte oder gedrechselte Puppen. Auch passendes Zubehör und Dockenhäuser wurden gebaut und gut verkauft.

Weit verbreitete Bestseller waren die mit einer Peitsche angetriebenen Kreisel.

Sehr beliebt bei den Kindern aller sozialen Schichten war das Murmelspiel. Die mit bunten Glasuren überzogenen Kugeln waren früher aus Ton hergestellt und auch für die ärmeren Schichten erschwinglich.

Industrialisierung

Ende des 18. Jahrhunderts kam eine neue Art des Spielzeugs auf, das einen hohen Lernwert haben sollte. Baukästen sollten Phantasie und Feinmotorik anregen, sportliche Spielgeräte die Gesundheit der Kinder fördern.

Im 19. Jahrhundert entstanden auch die ersten Massenproduktionsorte für Spielwaren.

Die beginnende Industrialisierung mit ihren neuen Technologien veränderte die Spielzeugherstellung.

Aus dünn gewalzten Blechen ließen sich nun Menschen- und Tierfiguren, Häuser und Fuhrwerke in hohen Auflagen herstellen. Der Fortschritt im Kinderzimmer hielt an. Das Zeitalter der industriellen Revolution hielt Einzug in die Kinderwelt. Dampfmaschinen im Kleinformat, Modellautos, Autorennbahnen und Modelleisenbahnen kamen in die Kinderzimmer der Jungen, perfekt ausgestattete und detaillierte Puppenhäuser in die der Töchter aus gutem Hause.

Heute

Als in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts Kunststoff eine sehr günstige Herstellung ermöglichte, erhielt auch der Spielzeugindustrie einen großen Schub. Jetzt konnten Spielzeuge besonders preisgünstig und ausgeklügelt gefertigt werden. So konnten sich auch die Einkommensschwächeren solche Waren leisten. Was so früher dem Nachwuchs wohlhabender Eltern vorbehalten war, ist heute durch die Massenproduktion preiswert zu bekommen.

Spielzeug hat sich auch durch die Einflüsse aus vielen anderen Ländern der Erde verändert, die sich durch die modernen Kommunikations- und Transportmittel über die ganze Welt verbreiten konnten.

Im 20. Jahrhundert gab es so viele und neue Angebote auf dem Spielzeugmarkt, dass spezielle Spielzeugmessen ins Leben gerufen wurden. Die erste und heute weltweit größte ist die Nürnberger Spielwarenmesse, die jährlich im Februar stattfindet.

Die Zimmer unserer Kinder sind heute voll mit den verschiedensten Spielsachen. Viele sind kurzlebig und schnell uninteressant und langweilig. Manche aber verlieren nie ihre Faszination. Das sind die Spielzeuge, mit denen die Kinder lernen, wie die Welt funktioniert, mit denen sie ihre verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten trainieren können.

(Verantwortlich für den Inhalt: Eva Schröder; Manfred Liesaus)